

Tourengebiet Ausseer Land

42

Sandling, 1717 m

Vom Ausseer Salzberg um und auf den Berg



Ein Tagespensum für Wadenstarke

Seine großartige Westwand macht den Sandling zu einem Schaustück im Umkreis des Pötschenpasses, während er sich nach den anderen Seiten in gemäßigten begrünten Flanken abdacht. Wir besuchen ihn vom Parkplatz beim Altausseer Salzbergwerk auf markierter Route über die Ausseer Sandlingalm. Danach kehren wir aber nicht gleich wieder zum Ausgangspunkt zurück, sondern umwandern den Recken über die Vordere Sandlingalm, den Gasthof Sarsteinblick und die Moosberg-Hochfläche, was das Unternehmen zu einer tagfüllenden Runde um und auf den Berg erweitert.

KURZINFO



Talort: Altaussee (siehe Tour 41).

Ausgangspunkt: Altausseer Salzbergwerk (»Salzwelten«, 950 m; Großparkplatz) am Steinberg, 4,5 km nordwestlich oberhalb von Altaussee.

Gehzeit: 6.45 Std.

Anforderungen: Lange, anstrengende Tour. Bergerfahrung und Ausdauer nötig!

Höhenunterschied: 960 m im An- und Abstieg.

Einkehr: Buffet im Altausseer Salzbergwerk, Jst. Vordere Sandlingalm (keine

Nächtigung; vom 15. Juni bis 15. Sept. geöffnet), Jst. Sarsteinblick (Sommerbewirtschaftung; Tel. 03622/71233 und 0664/4886483).

Hinweis: Das Altausseer Salzbergwerk kann ganzjährig im Rahmen von Führungen besichtigt werden: vom 25. April bis 31. Mai und vom 15. Sept. bis 26. Okt. um 9.00, 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr, vom 1. Juni bis 14. Sept. von 9.00 bis 16.00 Uhr stündlich; ganzjährig Abendführungen mittwochs um 19.00 Uhr, vom 27. Okt. bis 24. April zusätzlich um 17.00 Uhr. Informationen unter Tel. 06132/2002400, www.salzwelten.at.

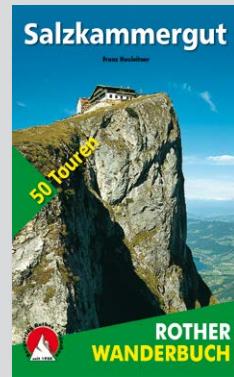


Oben: Die Hütten der Vorderen Sandlingalm mit Sarstein und Dachstein.

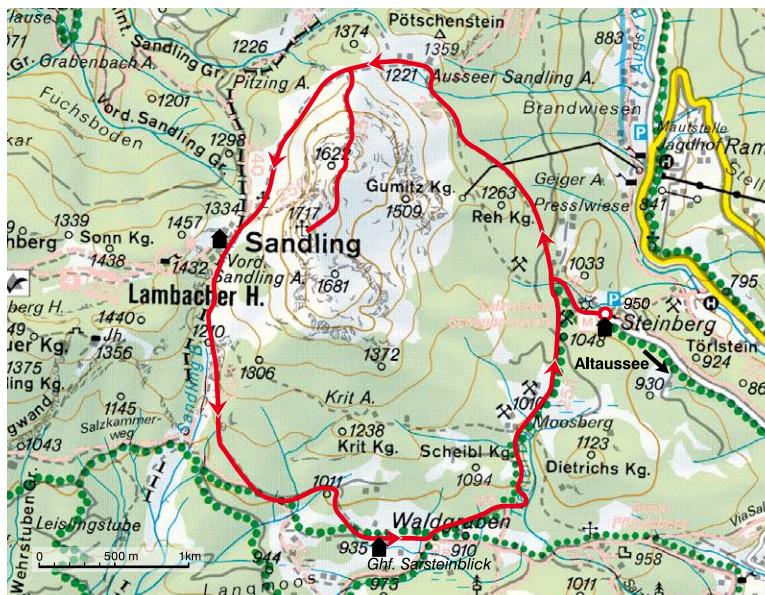
Links: Der Dachsteinstock von den Wiesen der Vorderen Sandlingalm.

Vom Altausseer Salzbergwerk auf Asphaltstraße durch einen Graben nach Nordwesten aufwärts zur Linkskehre beim Stollen »Kriechbaumberg«. Rechts ab und auf Weg Nr. 252, zwei Skipisten und eine Sessellift-Trasse kreuzend, am bewaldeten Ostabhang des Sandling nach Nordwesten empor zur Ausseer Sandlingalm (1221 m; Brunnen, Verzweigung). Links den Weg Nr. 252, an Heuhütten vorbei, nach Westen hinauf zu einer Teilung. Nach links empor in den Wald und dort in einen Sattel, 1330 m, danach zu einer Schulter mit Verzweigung. Links den Weg Nr. 251 am Nordrücken durch Wald und Buschwerk sehr steil hoch, schlie-

lich über zwei Felsaufschwünge (Drahtseile) zur latschenbewachsenen Karrenhochfläche des Berges. Über sie, links am P. 1622 m vorbei, nach Süden zur Senke vor dem Hauptgipfel und hinauf zu einer Teilung. Nun geradeaus über Felsstufen auf den nach Westen in Wänden abstürzenden Gipfel des Sandling (1717 m; Kruzifix, Buch). Zurück zur »Schulter mit Verzweigung«. Den Querweg Nr. 252 links haltend quer durch die bewaldete Westseite des Berges in den Sattel (Verzweigung) zwischen Sandling und Sonnogel. Die sanfte Wiesenumde kurz südwärts hinab zur Vorderen Sandlingalm (1320 m; Jausenstation, Dachsteinblick).

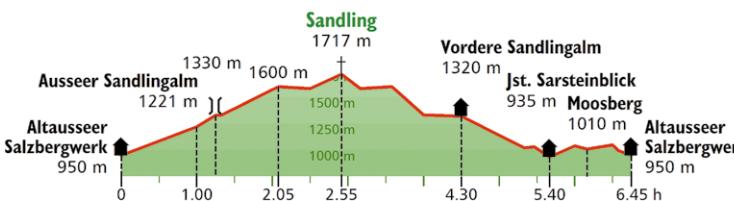


Tourengebiet Ausseerland



Auf Weg Nr. 250, an der Rechtsabzweigung zur Lambacher Hütte vorbei, die Mulde weiter bergab in den Wald. Dort zunächst durch einen Graben, später über den Rücken links von ihm steil hinab in ein Quellengebiet, danach zu querender Forststraße. Diese nach links aufwärts zur Rechtsabzweigung von Weg Nr. 250. Die jetzt unbezeichnete Straße eben fort, bis sie zu steigen beginnt. Rechts ab und auf bezeichnetem Fußweg nach Süden abwärts, später auf Karrenweg zu den Häusern von **Waldgraben**. Die querende Naturstraße links haltend

zum **Ghf. Sarsteinblick**, 935 m. Auf der Naturstraße (Weg Nr. 252) ostwärts nach 100 m zu einer Teilung. Links die Straße mit Weg Nr. 8a durch Wald und über Wiesen in Nordrichtung aufwärts zu einer Anhöhe, 1040 m. Jenseits hinab auf die Moorhochfläche **Moosberg** (1010 m; Loserblick) mit Stolleneingang. Nordwärts weiter und durch Wald hinauf zur nächsten Anhöhe mit Verzweigung dreier Straßen. Auf der mittleren (asphaltiert) nach Norden hinab in einen Graben und durch ihn nach rechts zum **Altausseer Salzbergwerk**.



Der wuchtige Sandlingstock über der Vorderen Sandlingalm.

